

Mundart in der Schule unter neuem Dach

Das Projekt „Mundart in der Schule“ wurde jahrelang von einem Arbeitskreis der beiden Mundartvereine „Muettersproch-Gsellschaft“ und „schwäbische mund.art“ gemanagt. Später kam der nordbadische Verein „Unsere Sprachheimat“ verstärkend dazu.



Dr. Rudolf Bühler ist der Geschäftsführer des DDDBW.
Foto: Kurt Bühler

treut und verwaltet. Die administrative Verantwortung liegt nun seit Jahresbeginn beim Dachverband. Das heißt, dass die Anträge der Schulen, die Abrechnungen der Künstlerinnen und Künstler und die Protokolle zu den einzelnen Veranstaltungen direkt bei mir in der Geschäftsstelle des Dachverbands landen. Außerdem kümmere ich mich um die Finanzierung des Projekts und werbe dafür Spenden ein. Besonders helfen uns dabei die Sparkassen im Land mit ihren

Zuwendungen. Aber auch Institutionen wie die Josef-David-Stiftung und das Land Baden-Württemberg unterstützen „Mundart in der Schule“.

Welche Rolle spielen die Mundartvereine „Muettersproch-Gsellschaft“, „schwäbische mund.art“ und „Unsere Sprachheimat“ künftig bei dem Projekt?

Die regionalen Vereine sind das wichtige Bindeglied zwischen den einzelnen Künstlerinnen und Künstlern vor Ort und dem Dachverband. Aus den Reihen ihrer Mitglieder rekrutiert sich der Chor unserer Mundartschaffenden. Und natürlich profitiert das Projekt weiterhin von der jahrzehntelangen Erfahrung der alten Häsinnen und Hasen

Mit der Gründung des Dachverbands der Dialekte Baden-Württemberg (DDDBW) wurde diese Aufgabe dem Dachverband übergeben und weitgehend in die Hände des Geschäftsführers des DDDBW, Dr. Rudolf Bühler, gelegt. Was sich jetzt geändert hat und was nicht, hat Friedel Scheer-Nahor ihn in einem Interview gefragt.

Seit diesem Jahr hat das Projekt „Mundart in der Schule“ beim Dachverband der Dialekte Baden-Württemberg eine neue Heimat gefunden. Was heißt das genau?

Das Projekt wurde in den letzten 20 Jahren von den regionalen Mundartvereinen „Muettersproch-Gsellschaft“, „schwäbische mund.art“ und „Unsere Sprachheimat“ be-

in den Vorständen der Mundartvereine. Sie beraten den Dachverband im Arbeitskreis „Mundart in der Schule“ auch künftig konzeptionell.

Wieviele Künstlerinnen und Künstler machen zur Zeit bei dem Projekt mit? Und wieviel Veranstaltungen haben in diesem Jahr schon stattgefunden?

Im Moment sind es etwa 60 aktive Mundartschaffende, deren Angebot auf unserer Homepage gebucht werden kann. Dort finden sich zu allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern weitere Informationen zu Region, in der sie auftreten und zu den Schularten und Klassenstufen, für die sie angefragt werden können. Geplant sind dieses Jahr landesweit über 100 Veranstaltungen. Bisher haben bereits über 70 davon stattgefunden oder sind schon beantragt.

Können bei dem Projekt weitere Künstler und Künstlerinnen mitmachen? Und wenn ja, was müssen sie dafür tun?

Wir freuen uns sehr über Neuzugänge. Sowohl junge Mundartschaffende mit frischen Ideen und spannenden Konzepten als auch erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem Schuldienst mit bewährten Programmen sind im Projekt herzlich willkommen. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne per Email bei mir in der Geschäftsstelle des Dachverbands melden und Ideen vorstellen, wie im Unterricht Inhalte zum Dialekt vermittelt werden sollen. Erlaubt sind Angebote in verschiedenen künstlerischen Sparten, das kann je nach Altersstufe z.B. eine Autorenlesung sein oder ein Vortrag,

ein Werkstattgespräch, Gesang und Rezitation, Kabarett oder vielleicht eine Theaterszene.

Was wird getan bzw. was kann man tun, um das Projekt bei den Kindergärten und Schulen bekannt zu machen?

Der Dachverband bewirbt das Projekt über staatliche Institutionen wie das Kultusministerium, die Regierungspräsidien, die Staatlichen Schulämter, das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung aber auch z.B. den Landeselternbeirat. Am besten funktioniert sicher Mund-zu-Mund-Propaganda. Viele begeisterte Lehrerinnen und Lehrer berichten ihren Kolleginnen und Kollegen vom Projekt, die sich dann wieder bei uns darüber informieren. Zum Projekt gibt es ein Informationsblatt, das man sich auf unserer Homepage kostenlos herunterladen kann. Den Flyer schicke ich Interessierten gerne auch zu – melden Sie sich einfach per Email bei mir!

Vielen Dank für das Gespräch!

Über das Angebot kann man sich auf der Seite des Dachverbands informieren:

www.dachverband-dialekte.de

Dort findet man unter dem Menüpunkt „Mundart in der Schule“ alles weitere Wissenswerte.

Im Übrigen: Es heißt zwar „Mundart in der Schule“, das Programm gilt aber auch für Kindergärten und Kitas.

Dr. Rudolf Bühler ist zu erreichen unter rudolf.buehler@dachverband-dialekte.de